

näher stehen: z. B. lässt Anon. Scal. mit B die in A falsch eingesetzten Consulate der Jahre 71, 70 a. Chr. weg, hat jedoch wie A das falsch eingesetzte Consulat des Jahres 63 a. Chr. 'Cicerone et Antonino' (dafür Anon. Scal. 'Cicerone et Publio Catonem ill.', in B 'Antonino III. et Merone') und ähnliches mehr. Darin liegt der beste Beweis, dass Mommsen mit Recht die beiden Fastentafeln der Wiener Handschrift für Recensionen ein und desselben Werkes hielt. Die Verwandtschaft mit dem Anonymus Scaligeri ist so eng, dass dieser ebenfalls als eine kürzere, allerdings vielfach verderbte Recension desselben Werkes mit alexandrinischen Zusätzen¹⁾ anzusehen ist. Die Daten berechnet der Anon. Scal. zumeist nach dem ägyptischen Kalender, häufig ist aber auch das Datum des römischen Kalenders stehen geblieben, zuweilen gar nicht in das ägyptische umgerechnet; auch das deutet auf eine weströmische Quelle. Seine Fasten reichen bis 387 ('Valentiniano Aug. III. et Eutropio') und haben von Domitians bis Diocletians Zeit eine Lücke. Dem Kaiserkataloge nach würde er unter Anastasius redigirt sein, doch ist das nicht mit Bestimmtheit auszumachen.

Es ist ebenfalls bekannt, dass die idatianischen Fasten mit dem Anon. Cusp. verwandt sind. Pallmann²⁾ erklärt, der letztere hätte erstere ausgeschrieben, aber so einfach stellt sich das Verhältniss lange nicht, wenn man es untersucht³⁾. Namentlich unrichtig ist es, wenn er behauptet, der Anon. Cusp. beruhe auf den 'oströmischen Reichsannalen', wie er die idat. Fasten unpassend bezeichnet. Es ist bekannt, dass das Chron. pasch.⁴⁾ nur eine griechische Bearbeitung desselben Werkes ist, aus welchem die idatianischen Fasten abgeleitet sind (nicht eine Bearbeitung der idatianischen Fasten). Es stellt sich in Beziehung auf grössere Corruption den idatianischen Fasten zur Seite, wie der Anon. Scal. zum Anon. Cusp., hat auch wie jener fremdartige Zusätze erhalten. Diese beiden Fastengruppen zeigen auch wiederum Verwandtschaft mit dem Consulnregister des Chronographen von 354, dem sogenannten Anonymus Norisianus⁵⁾, ohne dass aber eine derselben aus ihm direkt abgeleitet ist. Beiden Gruppen gegenüber hat er die Priorität, wie er denn auch am frühesten, eben im Jahre 354, geschrieben ist⁶⁾. Er muss aus einem Exemplar stammen, von dem eine zweite Ableitung, direkt oder durch Mittelglieder, Quelle für beide Fastengruppen geworden ist. Von

1) Ausserdem finden sich Zusätze über die heilige Geschichte, meist mit biblischen Worten. 2) II, 224—229. 3) Dagegen auch Kaufmann, Fasten S. 260. 4) Vgl. Mommsen, Römische Chronologie. 2. Aufl. p. 113 f.; id. C. I. lat. I, 484. De Rossi, Inscr. Rom. I prol. p. LXI. 5) Vgl. Mommsen, C. I. lat. I, 484. 6) Mommsen, Chronograph p. 572.